

## Baubeginn Störstellenbeseitigung in der Pleiße

Im Mai 2017 begann die Einrichtung der Baustelle zur Beseitigung der Störstellen in der Pleiße. Nachdem der erste Versuch der Umsetzung des Vorhabens im Dezember 2014 aufgrund der Hinweise auf mögliches Vorkommen geschützter Arten unterbrochen werden musste, konnte nun, nach artenschutzfachlicher Erfassung und Bewertung und Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörde, dieses zentrale Projekt zur Vervollständigung des Gewässerverbundes fortgesetzt werden. Mit einer ökologischen Baubegleitung soll gewährleistet werden, dass den entsprechenden Anforderungen des Naturschutzes Rechnung getragen wird. Das Ziel der Baumaßnahme ist die Beseitigung von drei Flachstellen und die Anpassung der Gewässersohle, um die Durchgängigkeit für Paddel- und gewässerangepasste Motorboote zu gewährleisten. Im Abschnitt zwischen S-Bahn-Brücke und Goethesteig ist eine naturnahe Ausgestaltung des westlichen Uferbereichs in Form einer Böschungsaflachung als ökologische Ausgleichsmaßnahme geplant. Das Vorhaben ist eine wesentliche Voraussetzung, um später auf einer wassertouristischen Verbindung zum Markkleeberger See zu gelangen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende März 2018 andauern, wobei es aus Sicherheitsgründen erforderlich ist, den ca. 700 m langen Abschnitt des Pleißeradweges für Fußgänger und Radfahrer in beide Richtungen zu sperren. Die offizielle Umleitung für den Weg von und nach Leipzig wird über die Koburger Straße geführt. Der Bootsverkehr muss für den Abschnitt der Pleiße ab dem 1. August 2017 gesperrt werden, da im Gewässerlauf bis Ende Februar 2018 Baggerarbeiten mit amphibischer Technik stattfinden. Diese Einschränkungen der öffentlichen Wegeführung beruhen auf dem planfestgestellten Zuwegungs- und Sicherheitskonzept zur Maßnahme Pleißervertiefung und sind grundsätzlich für die gesamte Bauzeit aufrecht zu erhalten.

## Projektstart: Machbarkeitsstudie und Konzept für einen Naturerlebnispfad am Bockwitzer See

Um den Bockwitzer See haben sich, seit der Stilllegung des Tagebaus 1992, Biotopstrukturen zwischen Orchideenstandorten, Uferschwalbenkolonien und „Vogelinseln“ herausgebildet, die im Leipziger Neuseenland ihresgleichen suchen. Durch die Gestaltung eines Naturerlebnispfades soll diese einzigartige Landschaft den Besuchern (Familien, Schulklassen, Wanderer, Naturliebhaber und -beobachter, Vogelkundler etc.) nahegebracht und diese an die regionalen Besonderheiten im Ergebnis eines jahrzehntelangen Strukturwandels herangeführt werden. Da bereits inhaltliche Vorstellungen existieren, wurden zu Beginn der Bearbeitung im Mai von den Beteiligten (Städte Borna und Kitzscher, Landesstiftung für Natur und Umwelt, Ökologische Station Borna-Birkenhain) die Erwartungen an einen solchen Pfad formuliert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse sowie der Analyse der Naturpotenziale und der Erfahrungen bereits angebotener geführter Wanderungen soll ein Wegeverlauf entworfen werden, der den Anforderungen des FFH- und SPA-Gebietes, einem der größten Naturschutzgebiete Sachsens, gerecht wird und sich in die bestehende Infrastruktur einbettet. Durch eine natur- und erlebnisorientierte Gestaltung soll der Weg zu einer hochwertigen Besucherattraktion entwickelt werden. Dabei werden besondere Erlebensstationen konzipiert, die mit traditionellen und modernen Informationsangeboten die Besonderheiten am jeweiligen Standort hervorheben. Für die detaillierte Gestaltung des Weges soll ein Workshop mit regionalen Akteuren durchgeführt werden. Der konzipierte Wegeverlauf soll mit einem Wegeleitsystem unternetzt werden, das ein eigenes Logo für den Naturerlebnispfad beinhaltet.



## Standortkonzept zur Errichtung von Servicestationen im Südraum Leipzig fertiggestellt

Mit der zunehmenden Nutzung der geschaffenen Angebote des Leipziger Neuseenlandes entstehen weitere Bedarfe im Aufbau von Infrastruktur und Serviceangeboten. Im Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzept wird unter anderem die Notwendigkeit der Einrichtung von Toiletten als Bestandteil einer Grundversorgung ausgewiesen. Insbesondere muss auch für Bereiche, an denen keine Infrastruktur für die Ver- und Entsorgung anliegt, eine Toilettennutzung ermöglicht werden. Dies betrifft vor allem das touristische Wegenetz und Bereiche von Tagebauseen, wo keine intensive touristische Nutzung stattfindet. Das KFSL hat daher eine Studie in Auftrag gegeben, welche mögliche Standorte sowie die bedarfsgerechte Ausstattung der Servicestation am jeweiligen Standort erarbeiten soll. Als Kern der Servicestation sollen vorhandene Systeme ökologischer Trockentoiletten zur Anwendung kommen, welche um Serviceangebote für touristische Bedarfe erweitert werden können. Im ersten Schritt der Untersuchung wurden mit der Bedarfsanalyse die touristischen Wegebeziehungen und deren Kreuzungspunkte und anschließend mit der Bestandsanalyse die Standorte der vorhandenen Toiletten ermittelt. Weiterhin wurden die naturschutzrelevanten Gebiete sowie die Gebiete mit einem Bebauungsplan recherchiert und schließlich die standortspezifischen Anforderungen an die Toiletten- und Servicestationen formuliert. Es wurden drei Kategorien von Servicestationen unterteilt: Trockentoilette, Toilette mit Anschluss an das Entwässerungssystem sowie die „Nette Toilette“ (in Kooperation mit gastronomischen Einrichtungen). Die Ergänzung mit einer Ladestation für E-Bikes wird nur für die Standorte als sinnvoll eingeschätzt, wo eine längere Verweildauer (z.B. Gastronomie) angenommen werden kann. Im Ergebnis der Untersuchung wurden 41 Standorte empfohlen. Der Aufbau der Servicestation obliegt den Belegheitskommunen. Der Endbericht kann zeitnah im Servicebereich der Webseite des Zweckverbandes heruntergeladen werden.



## Termine

04.09.2017 15:00 Uhr Verwaltungsratssitzung im Rathaus Borna  
25.09.2017 13:00 Uhr Verbandsversammlung im Rathaus Borna